

Die Zuger Altersheimleiter-Konferenz mit Beiträgen zum europäischen Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen

Autor(en): **Thomer, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zuger Altersheimleiter-Konferenz mit Beiträgen zum europäischen Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen

Die Zuger Altersheimleiter-Konferenz, nachfolgend ZAK genannt, organisierte verschiedene Beiträge zum Jahr des älteren Menschen mit Einbezug aller Generationen. Wir Heimleiter wollten der Bevölkerung Gelegenheit geben, die verschiedenen Altersheime und ihr Dienstleistungsangebot kennenzulernen.

Solidarität ist für uns nicht nur ein Schlagwort. Sie ist ein Teil unseres Heimalltages und wir fördern sie unter den Bewohnern und zwischen den Bewohnern und unseren Mitarbeitern.

Wir versuchen, unsere Altersheime gegen aussen zu öffnen. Dies zeigt sich unter anderem durch die regelmässigen Besuche von Vereinen und Gruppen, die den Pensionären das Leben verschönern sowie im Einsatz der freiwilligen, ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen in verschiedenen Bereichen.

Um diese Solidargemeinschaft auch langfristig zu erhalten, besonders in Hinsicht auf die demografische Entwicklung, bedarf es täglich neuer Impulse. Wir fühlen uns als Heimleiter mitverantwortlich, den bestehenden Generationenvertrag auf lange Sicht hin zu erneuern und zu erhalten.

In unserem Aktionsmonat September 1993 traten wir in drei Phasen an die Öffentlichkeit:

Im ersten Teil wollten wir durch die Medien der Bevölkerung Einblick in den Heimalltag, die Bemühungen um die Integration und die Erhaltung der Selbstständigkeit der Bewohner von Altersheimen geben. Im weiteren wollten wir aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen eines Altersheimes berichten.

Im zweiten Schritt stellten wir unsere Altersheime, ihre Dienstleistungen und ihre Stützpunktfunktionen an einem Stand im Einkaufszentrum Zugerland vor. Die Pro Senectute ergänzten unsere Informationen mit Auskünften über ihrer Altersarbeit, ihre Angebote und ihre Organisation. Der Informationsstand wurde durch Heimleiter der ZAK permanent betreut.

Die letzte Phase bildete den eigentlichen Höhepunkt der Aktion. Am 25. September trafen sich Bewohner, Personal, Trägerschaf-

ten, Behördemitglieder, Organisationen und Vereine, die in der Altersarbeit tätig sind, sowie Heimleitungen und Gäste auf dem Landgemeindeplatz in Zug. Diese Veranstaltung wurde umrahmt von einer Ansprache von Herrn Regierungsrat Andreas Iten und verschiedenen Darbietungen regionaler Vereine. Anschliessend kehrten alle Teilnehmer in einer Sternfahrt zu ihren Altersheimen in den Gemeinden zurück. Auf dem Mittagstisch aller Zuger Altersheime wartete ausnahmsweise das gleiche Menü. Beim gemeinsamen Mittagmahl und anschliessend individuell gestalteten Unterhaltungsprogrammen lernten sich die verschiedenen Generationen näher kennen.

Begleitet wurde dieser Aktionsmonat durch weitere individuelle Veranstaltungen in den Heimen, die mit den örtlichen Schulen zusammen erarbeitet wurden.

Die Zuger Altersheimleiter-Konferenz – eine innovative Interessengemeinschaft

Seit 1991 wird diese Interessengemeinschaft von **Karl Zenklusen**, Rotkreuz, im Sekretariat und von **Stefan Thomer**, Steinhausen, als Vorsitzender betreut. Die ZAK wurde 1984 von **Urs Peter**, Oberägeri, und **Joachim Eder**, Zug, ins Leben gerufen.

Im Mittelpunkt unserer Ziele und Aufgaben stehen die Interessen der älteren Generation und der Bewohner der Altersheime im besonderen. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstständigkeit der Bewohner erachten wir als zentrales Anliegen unserer Interessengemeinschaft.

Wir suchen nach Lösungen für gleiche Problemstellungen und Aufgaben im Sinne einer Optimierung. Dies bedeutet keinesfalls, dass wir kantonale Normalaltersheime anstreben. Jedes Altersheim soll seine individuelle Prägung und Ausstrahlung behalten. Durch gemeinsame Schulung unserer Mitarbeiter wollen wir ihnen attraktive Arbeitsplätze in den Altersheimen bieten und damit die Betreuungsqualität für die Pensionäre sicherstellen.

Die Kontakte zu unseren Trägerschaften, den Aufsichtsbehörden, Institutionen und Gruppierungen, die in der Altersarbeit tätig sind, pflegen wir. Wir wollen für sie ein kompetenter Ansprechpartner sein. Wir verfolgen die aktuellen Entwicklungen in der Altersvorsorge, um unsere Betriebsabläufe den neuesten Erkenntnissen anzupassen und so auch in Zukunft der Forderung nach einer bewohner- und mitarbeitergerechten Betriebsführung zu entsprechen. Wir sehen uns als wichtiges Bindeglied in der offenen und stationären Altershilfe. Durch gezielten Erfahrungsaustausch versuchen wir, unsere Heime wie Unternehmen nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu führen, ohne dass dabei die Menschlichkeit und die Qualität unseres Leistungsauftrages in Frage gestellt wird. Den zukünftigen hohen Anforderungen an die betagte Generation wollen wir durch eine enge Zusammenarbeit in der ZAK gewachsen sein.

Stefan Thomer, Leitung ZAK

Danke schön

Wir möchten allen Mitwirkenden am 25. September für ihre Beiträge bestens danken. Sie haben diesen Anlass ermöglicht und verschönert.

Wir denken dabei an den Werkhof der Stadt Zug, die Kinder-Trachtentanz-Gruppe, den Trachtenverein und die Harmoniemusik der Stadt Zug, die Chröpfli-meh-Singgruppen, die Schulklasse und die Pensionäre aus Steinhausen.

Danken möchten wir auch der MMM Zugerland für die grossartige Unterstützung und Gastfreundschaft für unsere Aktion im Einkaufszentrum, dem Fotografen Nico Beckers und Andreas Hürliemann, Einrahmungen, Zug, für die phantastischen Bilder, den Medien für die Hilfe und Mitarbeit bei unserer Aktion.

Folgenden Firmen danken wir für den Apéro, den Blumenschmuck und die Lautsprecheranlage auf dem Landgemeindeplatz: Chäs Ueli, Martin Ulrich, Zug / Blumenboutique beim Rathaus, Heidi Schärli, Zug / Metzgerei am Zytturm, Beat Aklin, Zug / Ankenwaage, Haushaltartikel und Geschenke, Silvie Osterwalder, Zug / Bäckerei-Konditorei Wandeler, Othmar Wandeler, Zug / Radio TV Elektronik AG, Thomas Zimmermann, Zug / Restaurant Althus, Martha Christen, Zug.